

**Betreff** Ideenwettbewerb zur Kontextualisierung von durch die Historische Fachkommission empfohlenen Verkehrsflächen, Gebäuden und Einrichtungen der Landeshauptstadt Wiesbaden

Dezernat/e III / 41

Bericht zum Beschluss

Nr. vom

## Erforderliche Stellungnahmen

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Amt für Innovation, Organisation und Digitalisierung | <input type="checkbox"/> Rechtsamt                |
| <input type="checkbox"/> Kämmerei   | <input type="checkbox"/> Umweltamt: Umweltprüfung |
| <input type="checkbox"/> Frauenbeauftragte nach HGIG                          | <input type="checkbox"/> Straßenverkehrsbehörde   |
| <input type="checkbox"/> Frauenbeauftragte nach HGO                           |   |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges  |   |

## Beratungsfolge

(wird von Amt 16 ausgefüllt) DL-Nr.

- |                 |   |   |
|-----------------|---|---|
| Kommission      | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/>            |
| Ausländerbeirat | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/>            |
| Kulturbeirat    | <input type="radio"/> nicht erforderlich            | erforderlich <input checked="" type="radio"/> |
| Ortsbeirat      | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/>            |
| Seniorenbeirat  | <input checked="" type="radio"/> nicht erforderlich | erforderlich <input type="radio"/>            |

Magistrat Eingangsstempel  
Büro d. Magistrats

Tagesordnung A      Tagesordnung B

Stadtverordnetenversammlung

Umdruck nur für Magistratsmitglieder

nicht erforderlich      erforderlich

öffentlich      nicht öffentlich

wird im Internet / PIWi veröffentlicht

Anlagen öffentlich

Ausschreibung: Ideenwettbewerb zur künstlerischen Umsetzung der Kontextualisierung

Anlagen nichtöffentlich

## A Finanzielle Auswirkungen

24-V-41-0012

Mit der antragsgemäßen Entscheidung sind

- keine finanziellen Auswirkungen verbunden  
 finanzielle Auswirkungen verbunden (→ in diesem Fall bitte weiter ausfüllen)

### I Aktuelle Prognose Ergebnisrechnung Dezernat

HMS-Ampel  rot  grün Prognose Zuschussbedarf  
 abs.: 3.363.630,93 €  
 in %: 2,8%

### II Aktuelle Prognose Investitionsmanagement Dezernat

Investitionscontrolling  Investition  Instandhaltung Budget verfügte Ausgaben (Ist)  
 abs.:  
 in %:

### III Übersicht finanzielle Auswirkungen der Sitzungsvorlage

Es handelt sich um  Mehrkosten  budgettechnische Umsetzung

Typ	Jahr	Bezeichnung	Gesamt-kosten	...davon APL/ÜPL	Finanzierung (Sperr, Ertrag)	Kontierung (Objekt und Konto)
CO	2025	Künstlerischer Ideenwettbewerb	12.000,--			
<b>Summe einmalige Kosten:</b>			12.000,--			
<b>Summe Folgekosten:</b>						

Bei Bedarf Hinweise | Erläuterung (max. 750 Zeichen)

Die Historische Fachkommission bewertete 71 Biografien endgültig im Sinne einer Einstufungsentscheidung nach § 7 Abs. 2 der Geschäftsordnung. In 18 Fällen empfiehlt die Historische Fachkommission eine Umbenennung der Verkehrsflächen, Gebäude und Einrichtungen. In sechs Fällen sind die Ortsbeiräte den Empfehlungen bereits gefolgt.  
 Des Weiteren empfiehlt die Historische Fachkommission in zwölf Fällen eine Kontextualisierung der Namensgebung. Diese Kontextualisierung soll in einer stadtweit einheitlichen Form umgesetzt werden, weshalb ein zweistufiger Ideenwettbewerb zur Erarbeitung eines künstlerischen Konzeptes durchgeführt werden soll.

## B Kurzbeschreibung des Vorhabens (verpflichtend)

(Die Inhalte dieses Feldes werden [außer bei vertraulichen Vorlagen, wie z. B. Disziplinarvorlagen] im Internet/Intranet veröffentlicht. Es dürfen hier keine personenbezogenen Daten im Sinne des Hessischen Datenschutzgesetzes verwendet werden (Ausnahme: Einwilligungserklärung des/der Betroffenen liegt vor). Ergänzende Erläuterungen, soweit erforderlich, siehe D. Begründung, Pkt. II)

Mit der Vorlage soll die Erarbeitung eines künstlerischen Konzepts zur Kontextualisierung der durch die Historische Fachkommission in Fallgruppe 2 eingeordneten Namensgeberschaften Wiesbadener Verkehrsflächen, Gebäude und Einrichtungen (siehe hierzu SV 23-V-41-0021) in einem zweistufigen Ideenwettbewerb beschlossen werden.

## C Beschlussvorschlag

1. Für die Erarbeitung eines künstlerischen Konzepts zur Kontextualisierung der durch die Historische Fachkommission in Fallgruppe 2 eingeordneten Namensgeberschaften Wiesbadener Verkehrsflächen, Gebäude und Einrichtungen werden im Haushaltsjahr 2025 dem Dezernat III/41 (Kulturamt/Stadtarchiv) 12.000 € Sachkosten (u.a. 5.000 € Bearbeitungshonorare und 5.000 € Preisgeld) zur Durchführung eines zweistufigen Ideenwettbewerbs erforderlich. Dieser Betrag ist als „weiterer Bedarf“ von Dez. III/41 angemeldet worden. Sofern dies im Rahmen der Haushaltsplanberatungen nicht berücksichtigt wird, erfolgt die Finanzierung in 2025 aus dem Budget von Dezernat III/41.
2. Ein Auswahlgremium entscheidet anhand der eingereichten Interessensbekundungen über die Teilnahme an der zweiten Wettbewerbsstufe. Dem Auswahlgremium gehören der Kulturamtsleiter sowie je ein/e Mitarbeiter/in der Stadtverwaltung aus den Bereichen Stadtarchiv (4107), Bildende Kunst (4103), Stadtplanung (6102), Tiefbau- und Vermessung (66) sowie Besucherinformation (WICM) an. In der zweiten Stufe werden die eingereichten Ideen von einer Jury begutachtet und bewertet. Diese setzt sich aus dem Kulturdezernenten sowie je einer Mitarbeiterin/eines Mitarbeiters der Ämter 4103, 4107, 6102, 66 und der WICM zusammen. Des Weiteren gehören der Jury der Vorsitzende des Kulturausschusses der Stadtverordnetenversammlung, das Mitglied des Kulturbeirats für die Sparte Bildende Kunst und ein/e Vertreter/in des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler an.
3. Der bisherige Sachstand, d.h. die folgenden Beschlüsse der Ortsbeiräte, mit denen sie den Umbenennungs- und Kontextualisierungsempfehlungen der Historischen Fachkommission zur Überprüfung nach Personen benannter Verkehrsflächen, Gebäude und Einrichtungen der Landeshauptstadt Wiesbaden folgen, wird zur Kenntnis genommen:
  - Beschluss Nr. 180/2023 des Ortsbeirates Nordenstadt zur Kontextualisierung der Konrad-Zuse-Straße,
  - Beschluss Nr. 16/2024 des Ortsbeirates Mitte zur Integration der Herbert- in die Reisinger-Anlage, zur Kontextualisierung der Stiftertafel für Adam Herbert und zur Entwidmung der Kronprinzenstraße,
  - Beschluss Nr. 20/2024 des Ortsbeirates Schierstein zur Umbenennung der Christian-Bücher-Straße in Hafestraße,
  - Beschluss Nr. 45/2024 des Ortsbeirates Bierstadt zur Umbenennung der Gerhardt-Katsch-Straße in Anna-von-Doemming-Straße,
  - Beschluss Nr. 46/2024 des Ortsbeirates Bierstadt zur Umbenennung der Heinrich-Pette-Straße in Hans-Joachim-Jentsch-Straße
  - Beschluss Nr. 35/2024 des Ortsbeirates Nordost zur Umbenennung der Jonas-Schmidt-Straße in Am Hof Geisberg.
4. Eine abschließende Beschlussfassung über die Umbenennung der Verkehrsflächen, Gebäude und Einrichtungen der Landeshauptstadt Wiesbaden, sowie über das weitere Verfahren und die anfallenden Kosten erfolgt über eine gesonderte Vorlage.

## D Begründung

### I. Auswirkungen der Sitzungsvorlage

(Angaben zu Zielen, Zielgruppen, Wirkungen/Messgrößen, Quantität, Qualität, Auswirkungen im Konzern auf andere Bereiche, Zeitplan, Erfolgskontrolle)

### II. Ergänzende Erläuterungen

(Demografische Entwicklung, Umsetzung Barrierefreiheit, Klimaschutz/Klima-Anpassung, etc.)

Im Zuge der Diskussion um die Benennung der Pfitznerstraße, die in einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zu deren Umbenennung mündete, formulierte der Ausschuss für Bürgerbeteiligung und Netzpolitik in zwei Beschlüssen (Nr. 0080/2019 vom 03.12.2019 und Nr. 0034/2020 vom 23.06.2020) sowie die Stadtverordnetenversammlung mit Beschluss Nr. 0060 vom 13.02.2020 den Auftrag, durch eine unabhängige Historische Fachkommission prüfen zu lassen, inwieweit bei den rund 600 nach Personen benannten Verkehrsflächen sowie den städtischen Gebäuden, Schulen, Einrichtungen und Anlagen die Notwendigkeit besteht, Benennungen der Vergangenheit abzuändern oder aufzuheben.

Die Historische Fachkommission hatte den politischen Auftrag, die nach Personen benannten Verkehrsflächen, Gebäude und Einrichtungen der Landeshauptstadt Wiesbaden vor dem Hintergrund einer möglichen Verstrickung der Namensgeberinnen und Namensgeber in der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur (1933-1945) zu überprüfen und Empfehlungen im Umgang mit diesen Benennungen zu geben.

Mit der Umsetzung der Maßnahme wurde Dezernat III/41, mit der Federführung dieser Maßnahme innerhalb des Kulturamtes das Stadtarchiv Wiesbaden beauftragt.

Die Historische Fachkommission bewertete 71 Biografien endgültig im Sinne einer Einstufungsentscheidung nach § 7 Abs. 2 der Geschäftsordnung. In 18 Fällen empfiehlt die Historische Fachkommission eine Umbenennung der Verkehrsflächen, Gebäude und Einrichtungen. Von diesen Umbenennungsempfehlungen sind neun Stadtteile betroffen: Nordost mit vier Umbenennungsempfehlungen, Biebrich und Südost mit drei, Bierstadt und Mitte mit jeweils zwei und Mainz-Amöneburg, Naurod, Rheingauviertel/Hollerborn und Schierstein mit jeweils einer Empfehlung zur Umbenennung.

Des Weiteren empfiehlt die Historische Fachkommission in zwölf Fällen eine Kontextualisierung der Namensgebung. Nach § 7 Abs. 2 der Geschäftsordnung wird in diesen Fällen keine abschließende Umbenennungsempfehlung abgegeben, da die namensgebende Person historisch umstritten ist. Eine Aufrechterhaltung der Namensgeberschaft ist diskussionswürdig, das Ansehen der Landeshauptstadt Wiesbaden würde bei einer Beibehaltung der Namensgeberschaft gleichwohl nicht beschädigt. Davon sind neun Stadtteile betroffen: Biebrich, Bierstadt und Mainz-Kastel mit jeweils zwei Kontextualisierungsempfehlungen, Auringen, Dotzheim, Erbenheim, Nordenstadt, Nordost und Sonnenberg mit jeweils einer.

Mit dem am 8. November 2023 im Rahmen einer Pressekonferenz im Wiesbadener Rathaus vorgestellten Abschlussbericht ist die Arbeit der Historischen Fachkommission abgeschlossen worden. Der Abschlussbericht wurde durch Magistrat und Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnis genommen. Anschließend wurden die Ortsbeiräte aufgerufen, die wissenschaftlichen Ergebnisse der Kommissionsarbeit in einem politischen Entscheidungsprozess umzusetzen. Alle Ortsbeiräte haben den Bericht zur Kenntnis genommen. Die Umsetzung der Empfehlungen ist in den Ortsteilen unterschiedlich weit vorangeschritten.

Bisher sind die Ortsbeiräte Mitte, Schierstein, Bierstadt und Nordost den Empfehlungen der Historischen Fachkommission zur Umbenennung bzw. Entwidmung in sechs Fällen gefolgt. In allen anderen Fällen dauert die Entscheidungsfindung noch an.

Bei Einstufung der Namensgeber in Fallgruppe 2 (Kontextualisierung) ist im Straßenraum deutlich zu machen, nach welcher Person die Straße benannt und warum die Namensgeberschaft diskussionswürdig ist. Verwechslungen werden so ausgeschlossen und die Person wird historisch eingeordnet.

Bisher in Wiesbaden verwendete Zusatzschilder, die Lebensdaten, Amt oder Titel der Namensgeberin oder des Namensgebers nennen, sind für die Ausführung der Diskussionswürdigkeit einer Namensgeberschaft nicht geeignet. Einerseits bieten sie nicht genügend Platz für die historische Einordnung der Namensgeberin oder des Namensgebers. Andererseits sollte auf die Diskussionswürdigkeit der Namensgeberschaft auf ästhetisch ansprechende Weise hingewiesen werden.

Deshalb werden im Rahmen eines zweistufigen Wettbewerbs Künstlerinnen und Künstler aufgerufen, ein Konzept für die Markierung diskussionswürdiger Namensgeberschaften mit Hinweis auf Zusatzinformationen, die durch das Stadtarchiv im digitalen Stadtlexikon unter <https://www.wiesbaden.de/stadtlexikon> zur Verfügung gestellt werden, zu erarbeiten. Mithilfe einer optischen Marke wird im Straßenraum auf die Diskussionswürdigkeit aufmerksam gemacht. Hier ist insbesondere darauf zu achten, dass die Lösung Akzeptanz vor Ort bei Anwohnerinnen und Anwohnern findet. Bei den Formen der Vermittlung der Diskussionswürdigkeit sollen insbesondere digitale Möglichkeiten berücksichtigt werden. Die Ergebnisse der Historischen Fachkommission sind online über das digitale Stadtlexikon auf der städtischen Website abrufbar.

Der Ideenwettbewerb zur künstlerischen Gestaltung der Kontextualisierung diskussionswürdiger Namensgeberschaften von Verkehrsflächen, Gebäuden und Einrichtungen der Landeshauptstadt Wiesbaden soll in zwei Stufen durchgeführt werden. Das Bewerbungsverfahren richtet sich an Kunstschaffende, die sich in einem ersten Schritt (Interessenbekundung) zur Teilnahme am Ideenwettbewerb bewerben. Ein Auswahlgremium entscheidet über die Teilnahme an der zweiten Wettbewerbsstufe. Dem Auswahlgremium gehören der Kulturamtsleiter sowie Mitarbeitende der Stadtverwaltung aus den Bereichen Stadtarchiv (4107), Bildende Kunst (4103), Stadtplanung (6102), Tiefbau- und Vermessung (66) sowie Besucherinformation (WICM) an. In der zweiten Stufe werden die eingereichten Ideen von einer Jury begutachtet und bewertet. Diese setzt sich aus dem Kulturdezernenten sowie Vertreterinnen und Vertretern der Ämter 4103, 4107, 6102, 66 und der WICM zusammen. Außerdem soll ihr der Vorsitzende des Kulturausschusses der Stadtverordnetenversammlung, das Mitglied des Kulturbeirats für die Sparte Bildende Kunst und eine Vertreterin/ein Vertreter des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler angehören.

### **III. Geprüfte Alternativen**

(Hier sind die Alternativen darzustellen, welche zwar geprüft wurden, aber nicht zum Zuge kommen sollen)

---

## Bestätigung der Dezernent\*innen

Dr. Schmehl  
Stadtrat